

## Rückert, Friedrich: Die Zwei und der Dritte (1827)

- 1 Phantasie, das ungeheure Riesenweib,
- 2 Saß zu Berg,
- 3 Hatte stehen neben sich zum Zeitvertreib
- 4 Witz, den Zwerg.
- 5 Der Verstand
- 6 Seitwärts stand,
- 7 Ein proportionierter Mann,
- 8 Sah das tolle Spiel mit an.
- 9 Phantasie sich halben Leibs zum Himmel hob,
- 10 Einen Stern
- 11 Faßte sie und schwang ihn, daß es Funken stob
- 12 Nah' und fern.
- 13 Fiel der Witz
- 14 Wie ein Blitz
- 15 Drüber her, und faßt den Schein
- 16 In die kleinen Taschen ein.
- 17 Phantasie zur Wolke, die vorüberflog,
- 18 Streckt die Hand,
- 19 Sich die Wolke purpurn um die Schultern zog
- 20 Als Gewand.
- 21 Witz versteckt
- 22 Drunter steckt;
- 23 Wie sich nur ein Fältchen ruckt,
- 24 Witz heraus mit Lachen guckt.
- 25 Phantasie mit Donnersturm thut auf den Mund,
- 26 Witz verstummt;
- 27 Schweigt die Riesin, thut sogleich der Zwerg sich kund,
- 28 Pfeift und summt.
- 29 Der Verstand
- 30 Hält nicht stand,

- 31    Geht und spricht: »Das mag ich nicht,  
32    Denn das sieht wie ein Gedicht.«

(Textopus: Die Zwei und der Dritte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47286>)